

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Jörn Schepelmann (CDU)

**Welche Strategie verfolgt die Landesregierung beim Umgang mit dem Wolf im Landkreis Celle?**

Anfrage des Abgeordneten Jörn Schepelmann (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 19.01.2023

Im dritten Quartalsbericht 2022 vermeldete das Wildtiermanagement der niedersächsischen Landesjägerschaft, dass in Niedersachsen 49 Wolfsterritorien bestätigt werden konnten. Im Landkreis Celle wurden acht von insgesamt 49 Wolfsterritorien in Niedersachsen nachgewiesen. Die Region um Celle ist damit eine der am dichtesten mit Wölfen besiedelten Regionen in Niedersachsen.

Seit der Wiederansiedlung des Wolfes im Jahr 2013 wurden im Landkreis Celle mehr als 90 Übergriffe auf Nutztiere mit über 340 toten sowie zahlreichen verletzten und verschollenen Tieren verzeichnet. Viele Tierhalter und Bürger fordern vor diesem Hintergrund eine Obergrenze für Wölfe und damit auch den Abschuss von Wölfen, um die Anzahl der Tiere zu begrenzen.

Auch Wolfsübergriffe auf als „wehrhaft“ eingeschätzte Großtiere wie Pferde und Rinder sind in den Wolfsterritorien im Landkreis Celle keine Einzelfälle (vgl. gemeldete Nutztierschäden beim NLWKN: [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsburo/nutztierschaden\\_karten\\_und\\_tabellen/nutztierschaeden-174005.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsburo/nutztierschaden_karten_und_tabellen/nutztierschaeden-174005.html)). Halter möchten ihre Tiere darum gerne präventiv schützen, um die Weidehaltung auch zukünftig im Wolfsgebiet sicherstellen zu können. Viele Anträge werden allerdings derzeit negativ beschieden, da die Förderrichtlinie Wolf vorsieht, dass es innerhalb von zwölf Monaten zu mindestens drei bestätigten Übergriffen auf Großtiere gekommen sein muss oder der Halter konkret bereits betroffen war. Diese Regelung trifft auf Unverständnis bei den Tierhaltern, insbesondere in dicht besiedelten Wolfsterritorien wie dem Landkreis Celle.

1. Wie hat sich die Anzahl der Wölfe im Landkreis Celle seit dem ersten Nachweis entwickelt?
2. Wie haben sich die Nutztierrisse seit der Wiederansiedlung der Wölfe im Landkreis Celle entwickelt (bitte untergliedert nach Jahren und Tierarten)?
3. Welche Gesamtstrategie und welche konkreten Handlungsansätze verfolgt die Landesregierung angesichts der dichten Besiedlung mit Wölfen im Landkreis Celle?
4. Gibt es nach Ansicht der Landesregierung eine regionale Obergrenze für Wolfsrudel? Wenn ja, wann ist diese erreicht? Wenn nein, warum nicht?
5. Sieht die Landesregierung die Möglichkeit, wolfsfreie Zonen beispielsweise in der Lüneburger Heide, die als Kulturlandschaft allein durch die Wanderschäferi mit Heidschnucken erhalten bleibt, einzurichten? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wenn nicht, warum?
6. Welche Möglichkeiten haben Wanderschäfer, ihre Herden, die für den Erhalt der Heidelandschaft unerlässlich sind, vor Wolfsangriffen zu schützen?
7. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung, um Urlauber in touristisch genutzten Regionen vor dem Wolf zu schützen?
8. Wie bewertet die Landesregierung den jüngsten Vorfall im Landkreis Uelzen, bei dem ein Hund von einem Wolf angegriffen wurde? Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus diesem Vorfall für die Zivilbevölkerung, wenn auch Haustiere angegriffen werden?
9. Aktuell werden präventive Herdenschutzmaßnahmen für Großtiere durch die Richtlinie Wolf nur dann gefördert, wenn Tiere nachweislich gerissen wurden. Strebt die Landesregierung an, dass auch weiterhin Großtiere auf Weiden gehalten werden? Wird die Landesregierung künftig Her-

denschutzmaßnahmen für Großtiere auch dann fördern, wenn Halter in nachgewiesenen Wolfsterritorien ihre Tiere präventiv schützen wollen, bevor Tiere gerissen werden? Wenn nein, mit welcher Begründung?

10. Durch welche Maßnahmen - über die Zahlung von Tier- bzw. Weideprämien hinaus - will die Landesregierung auf Dauer die Weidetierhaltung in Wolfsterritorien sicherstellen?
11. Wie bewertet die Landesregierung die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene, die auf eine Änderung des bisherigen Schutzstatus des Wolfs abzielen? Welche Handlungsalternativen ergeben sich daraus für das Bundesland Niedersachsen?